Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **33** (1992), S. 241-246

Zum Vokommen von *Agrilus cyanescens* RATZEBURG (Coleoptera, Buprestidae) in Bielefeld-Sennestadt

Karl-Ernst LAUTERBACH, Bielefeld

Bielefeld und seine Umgegend sind, sofern es Artenzahl und Individuenreichtum betrifft, nicht besonders gesegnet mit Prachtkäfern, jenen häufig durch prächtige Metallfarben ausgezeichneten Lieblingen der Käfersammler. Heute sind unsere Arten, abgesehen von wenigen, die bei massenhaftem Auftreten durch ihre im Holz lebenden Larven größere Schäden anrichten können, unter Schutz gestellt. Vor allem die angesichts der geringen Größe wenig ins Auge fallenden schlanken Vertreter der artenreichen und recht schwierigen Gattung *Agrilus* mit auch in unserem Gebiet noch ungeklärten Artproblemen sind es, die im genannten Raum dem Naturfreund begegnen werden.

Agrilus cyanescens RATZEBURG (= *A. coeruleus* ROSSI der älteren Literatur) gehört zu den kräftigeren und daher auch etwas auffälligeren Vertretern der Gattung in unserem Gebiet. Die Art ist über den größten Teil Europas verbreitet, fehlt nur dem Norden (Großbritannien, Norwegen, Schweden) völlig und reicht im Osten, wo sie im Baltikum noch recht weit nördlich vorkommt, tief nach Rußland hinein. Als nicht seltene bis häufige Erscheinung kann sie freilich nur in den wärmeren südlichen Bereichen ihres Gesamtareals gelten.

Verfasser:
Prof. Dr. Karl-Ernst Lauterbach, Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld, Postfach 100131, 4800 Bielefeld 1

Das trifft schon für ihr Auftreten in Mitteleuropa zu, wo sie im Südosten zumeist nicht selten ist, wenn sie auch die höheren Gebirgslagen meidet. In Deutschland ist die Art, wenn auch in der Regel vorhanden, abgesehen wieder von den höheren Gebirgslagen, recht selten, im Auftreten vereinzelt, die Vorkommen lokal begrenzt. Vor allem aus Nordwestdeutschland wird sie als im Vorkommen sehr zerstreut und sehr selten gemeldet, während sie im Westen lokal häufiger gefunden wird. Zur Verbreitung vergleiche man insbesondere HORION (1955, 80-81).

Von besonderem Interesse erscheint an dieser Stelle die Bindung der Art an bestimmte Brutpflanzen, in denen sich ihre Larven entwickeln können. Lange Zeit galt *A. cyanescens* als polyphag, also in der Lage, eine Vielzahl von Pflanzenarten, die hinzu nicht näher verwandt zu sein brauchen, als Brutpflanzen nutzen zu können. Noch HORION vertritt diese Auffassung und führt vor allem Eichen an, auf denen die Art vielfach gefunden worden sein und angeblich (in Frankreich) an solchen durch Massenauftreten auch Schäden verursacht haben soll. Darüber hinaus verweist er auf Buche, Erle, Birke, Esche, in denen die Larven angetroffen worden sein sollen. Das bedeutet aber doch eigentlich, daß die Art tatsächlich aus diesen Holzarten gezüchtet worden sein müßte! Weiterhin zitiert HORION auch eine Meldung aus Bulgarien, die *A. cyanescens* als Schädling von Rosenkulturen anführt. Schließlich berücksichtigt HORION aber bereits eine Reihe von Autoren, welche die Art aus Geißblatt-Arten gezogen oder aber auf solchen die Käfer gefunden haben. Genannt werden eine ganze Reihe von einheimischen Geißblatt-Arten, aus Frankreich auch die bei uns fehlende, höchstens in günstigen Lagen als Zierpflanze kultivierte *Lonicera implexa* ALTON. Endlich hält HORION es für wahrscheinlich, daß auch Wildrosen und Himbeeren der Art als Brutpflanzen diesen, da der Käfer öfters auf solchen Pflanzen gefunden wird.

Zu einem ganz anderen Ergebnis gelangte HELLRIEGL (1978, 262-263) in seiner grundlegenden Studie zur Biologie europäischer Prachtkäfer. Er hält nur Geißblatt-Arten *(Lonicera)* und Faulbaum *(Rhamnus)* für gesicherte Brutpflanzen von *A. cyanescens*. Diese Auffassung wurde von HARDE (1979, 234) übernommen. Schließlich relativiert KOCH (1989, 103) diese Einschränkung wieder etwas, wenn er sagt: "Auf *Lonicera* und Gebüsch *(Quercus, Fagus, Betula, Rhamnus)*. Larve vor allem in *Lonicera* aber auch in *Rhamnus*". Die Funde bzw. der Aufenthalt von Käfern auf den neben *Lonicera* und *Rhamnus* genannten Pflanzen könnte dann vielleicht als eher zufällig gewertet werden, möglicherweise als Fehllandungen schwärmender Exemplare, eventuell in der Nähe der eigentlichen Brutpflanzen, wie es schon HELLRIEGL vermutet.

Der Verfasser beobachtet seit geraumer Zeit einige Vorkommen von

A. cyanescens in Bielefeld-Sennestadt. Hier findet man den Käfer innerhalb der weitläufig von Gartenanlagen aufgelockerten Siedlung selbst, dann auch am Rande und außerhalb derselben. Schon das Auftreten der Art im genannten Raum erscheint von Interesse. Mitteilenswert dürfte aber vor allem die Bindung derselben im Beobachtungsgebiet an nach Kenntnis des Verfassers noch nicht in der Literatur erwähnte Brutpflanzen sein. *A. cyanescens* findet sich hier nämlich ausschließlich an *Symphoricarpos*-Arten, einer Gattung, aus welcher die als Zierstrauch weit verbreitete Schneebeere wohl allbekannt ist. Der Käfer tritt nur an älteren, umfangreicheren *Symphoricarpos*-Büschen bzw. an aus solchen bestehenden Anlagen auf, die gänzlich oder doch in Teilen voll der Sonne ausgesetzt sind. Hier trifft man den Käfer im Hochsommer, vor allem im Juli, an trockenen, sonnenheißen Tagen von der Mittagszeit bis in den frühen Abend hinein (18-19 Uhr) an, entweder auf den Blättern sitzend oder schwärmend. Die schöne stahlblaue Färbung läßt die Tiere leicht auffinden. Obwohl noch keine Zuchtversuche vorliegen, läßt die strenge Beschränkung des Vorkommens auf *Symphoricarpos* den Schluß zu, daß diese Sträucher die Brutpflanzen der Art im Beobachtungsgebiet darstellen. Diese Auffassung findet eine Bestärkung dadurch, daß *A. cyanescens* sich hier nicht nur in gelegentlichen Einzelstücken einstellt, sondern auf manchen Büschen über längere Zeiträume hinweg in größerer Zahl gleichzeitig beobachtet werden kann. Zudem fehlen dann in der nächsten Umgebung sowohl Geißblatt- als auch Faulbaum-Vorkommen. Allerdings trifft man innerhalb der Sennestadt und auch außerhalb des Siedlungsgebietes zahlreiche Vorkommen von *Lonicera*-Arten und auch Faulbaum-Bestände an. Obwohl vor allem solche Geißblatt-Vorkommen in guter Sonnenexposition häufiger und über längere Zeit eingehend auf das Auftreten von *A. cyanescens* hin überprüft worden sind, konnte der Käfer hier vom Verfasser bisher niemals beobachtet werden.

Die Tiere der Vorkommen in Sennestadt sind recht stattlich und erreichen häufig eine Länge von 8 mm, während HARDE nur 4,5-7 mm angibt. Die Differenz erklärt sich wohl daraus, daß vom Verfasser ausschließlich lebende Exemplare vermessen wurden, während dem genannten Autor nur Sammlungsmaterial zur Verfügung stand, das durch Trocknung und Schrumpfung der Membranen etwas verkürzt wird. Das Fehlen von ausgesprochen kleinen Stücken läßt darauf schließen, daß die Larven der Art im Beobachtungsgebiet auf *Symphoricarpos* ein stets reichliches Nahrungsangebot finden. Bisher konnte in Sennestadt ausschließlich die normale stahlblau gefärbte Form von *A. cyanescens* beobachtet werden, nicht die seltenere metallisch grüne Variante.

Bemerkenswert erscheint an den Vorkommen von *A. cyanescens* in und um Sennestadt, daß es sich bei den hier von der Art als Brutpflanzen bevorzugten *Symphoricarpos*-Arten um keine einheimischen

Pflanzen handelt, sondern um Park- und Gartensträucher, die aus Nordamerika stammen und zum Teil, wie im Falle der Schneebeere, bei uns schon seit langer Zeit angepflanzt werden und gelegentlich auch ausdauernd ausgewildert sind. Angesichts der sonst gemeldeten Vorliebe von *A. cyanescens* für *Lonicera*-Arten darf sein Vorkommen auf *Symphoricarpos* nicht zu sehr überraschen, handelt es sich doch ebenfalls um Geißblattgewächse (Caprifoliaceae) und somit um nähere Verwandte unserer Geißblatt-Arten. Es stellt sich die Frage, ob hier für Geißblattgewächse oder doch einen Teil derselben charakteristische Inhaltsstoffe für den Käfer bzw. seine Larven eine besondere Rolle spielen und auch das Erkennen der florenfremden *Symphoricarpos*-Arten als für ihn geeignete Brutpflanzen überhaupt erst ermöglichen. Zu untersuchen bliebe weiterhin, ob Faulbaum (welche Arten, wo und unter welchen örtlichen Gegebenheiten?), der als Vertreter der Kreuzdorngewächse (Rhamnaceae) den Geißblattgewächsen ganz fern steht, zufällig gleiche Inhaltsstoffe produziert, die ihn für den Käfer als Brutpflanze zugänglich machen. An dieser Stelle sei daran erinnert, daß eine deutliche Beschränkung auf eine Art oder auch Gattung von Brutpflanzen für die ganz überwiegende Mehrzahl der *Agrilus*-Arten kennzeichnend ist (vergl. HELLRIEGL). Eine Untersuchung der hierfür eine Rolle spielenden Faktoren steht noch aus.

Oft recht großflächige *Symphoricarpos*-Anlagen in freier Sonnenexposition sind auch außerhalb der Sennestadt in Bielefeld und Umgegend heute weit verbreitet. Es erscheint lohnend, auch dort auf das Vorkommen von *A. cyanescens* zu achten, und entsprechendes gilt wohl für das gesamte Verbreitungsgebiet der Art.

Schließlich sei noch auf Probleme verwiesen, die bei der Bestimmung der *A. cyanescens* als Brutpflanze dienenden oder eventuell möglichen *Symphoricarpos*-Arten auftreten können. Die Gattung *Symphoricarpos* umfaßt, je nach Autor, 15-19 beschriebene Arten, die mit einer Ausnahme in China sämtlich in Nordamerika beheimatet sind, wo sie von Alaska bis in das nördliche Mexiko vorkommen. Hiervon dürften etwa 10 Arten bei uns als Ziergehölze Verwendung finden, freilich die Mehrzahl derselben nur vereinzelt und als Seltenheiten. Leider verschweigen dies die gebräuchlichsten Bestimmungsbücher, teilweise auch noch in den jüngsten Auflagen (GARCKE, OBERDORFER, SCHMEIL-FITSCHEN). Hier findet man ausschließlich die altbekannte Schneebeere *(Symphoricarpos rivularis* SUKSDORF = *S. albus* (L.) PIPER et BEITTLE, non (L.) BLAKE, = *S. racemosus* HOOKER, non MICHAUX), die bei uns wohl nur in Zuchtformen der var. (Subspecies?) *laevigatus* (FERNALD) BLAKE in Erscheinung tritt. ROTHMALER kennt daneben schon *S. orbiculatus* MOENCH. Etwas reicher wird das Angebot dann in FITSCHENs Gehölzflora (1990, 97-29, 20). Hier werden auch die Purpurbeere oder Bastard-Korallenbeere *(S. X chenaultii)*, ein Hybride aus *S. microphyllus* HUMBOLDT, BONPLAND, KUNTH *X S. orbiculatus* MOENCH, und die Korallenbeere

S. orbiculatus selbst genannt. Das sind die beiden Arten bzw. Formen, die im Rahmen der vorliegenden Mitteilung neben der Schneebeere von besonderer Bedeutung sind. Das liegt freilich wohl ausschließlich daran, daß es sich um die zur Zeit am häufigsten Verwendung findenden, daher am weitesten verbreiteten *Symphoricarpos*-Arten (Formen) handelt, die beispielsweise zumindest in hiesiger Umgebung zum festen Programm der Stadtgärtnereien zu gehören scheinen. Die Bestimmung der recht ähnlichen Arten kann Schwierigkeiten bereiten, nicht zuletzt infolge der zahlreichen Zuchtformen und Kreuzungen. Die umfassendste und beste Übersicht über die bei uns zu erwartenden Arten und Formen bringt KRÜSSMANN (1978, 391-395), eine Gesamtdarstellung der Gattung JONES (1940).

S. X chenaultii und *S. orbiculatus* mit ihren kleineren, purpurfarbenen Früchten scheinen gegenüber der weißfrüchtigen Schneebeere (Auch die meisten weiteren bei uns möglichen *Symphoricarpos*-Arten besitzen weiße Früchte; eine Ausnahme innerhalb der Gattung findet sich bei dem ostasiatischen *S. sinensis* REHDER mit kleinen blauschwarzen Früchten; diese Art dürfte aber wohl nur gelegentlich in botanischen Gärten anzutreffen sein.) für trockenere, offene und stark sonnenexponierte Standorte besser geeignet zu sein. In Sennestadt und überhaupt in der Umgebung Bielefelds werden sie daher an solchen Standorten bevorzugt angepflanzt. Schon wegen dieser Eigenart werden sie hier von *A. cyanescens* mit Vorliebe als Brutpflanze genutzt. Der Käfer verschmäht aber auch die Schneebeere nicht, sofern die Büsche, die dann an solchen Stellen deutlich schwächer entwickelt sind, ganz oder teilweise der Sonne ausgesetzt sind und dadurch dem wärmeliebenden Käfer zugänglich werden.

Zu überprüfen bleibt, ob noch weitere exotische Geißblattgewächse, die in erheblicher Artenzahl in verschiedenen Gattungen bei uns als Ziergehölze in Erscheinung treten können (vergl. FITSCHEN 1990, 97), ebenfalls von *A. cyanescens* als Brutpflanzen angenommen worden sind. Nicht in Frage kommen wohl die in besonders reicher Artenzahl bei uns eingeführten Schneeball-Arten *(Viburnum* spec.). Das könnte an der zuvor vermuteten Bedeutung spezifischer Inhaltsstoffe der Pflanzen liegen, die dann den *Viburnum*-Arten fehlen dürften.

Literatur

FITSCHEN, J. (1990): Gehölzflora. 9. Aufl. - Heidelberg, Wiesbaden (Quelle & Meyer).

GARCKE, A. (1972): Illustrierte Flora. Deutschland und angrenzende Gebiete. 23. Aufl. (Hrsg. K. von Weihe), 1607 S.- Berlin, Hamburg (Parey).

HARDE, K.W. (1979): Buprestidae (Prachtkäfer). In: FREUDE, H.; HARDE, K.W.; LOHSE, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **6**, 204-248. - Krefeld (Goecke & Evers).

HELLIEGEL, K.G. (1978): Ökologie und Brutpflanzen europäischer Prachtkäfer (Col., Buprestidae). Teil 2. - Z. angew. Ent. **85**, 253-275. - Berlin, Hamburg.

HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. IV. 280 S. - Ent. Arb. a. d. Museum G. Frey, Sonderband. Tutzing bei München (Eigenverlag).

JONES, G.N. (1940): A monograph of the genus *Symphoricarpos* - J. Arnold Arboretum, Harvard University **21**, 201-252. Lancaster, Pa.

KOCH, K. Ch. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. 2. 382 S. - Krefeld (Goecke & Evers).

KRÜSSMANN, G. (1978): Handbuch der Laubgehölze. Bd. III (2. Aufl.). 496 S. - Berlin, Hamburg (Parey).

OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Aufl. 1050 S. - Stuttgart (Ulmer).

ROTHMALER, W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4. Kritischer Band. 8. Aufl. (Hrsg. R. Schubert, W. Vent). 811 S. - Berlin (Volk und Wissen).

SCHMEIL, O., FITSCHEN, J. (1982): Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. 87. Aufl. (Überarbeitet und erweitert von W. Rauh, K.H. Senghas). 606 S. - Heidelberg (Quelle & Meyer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Lauterbach Karl-Ernst

Artikel/Article: Zum Vokommen von Agrilus cyanescens Ratzeburg (Coleoptera, Buprestidae) in Bielefeld-Sennestadt 241-246